

Schwesterengebiet, Naasfopf, Rote Wand, Silvretta in den Jahren 1862—1866. Gest. am 22. Oktober 1904 als Landesgerichtsrat i. P. in Innsbruck.

N Prugger Johann Georg, kaiserl. Notar in Feldkirch. Von ihm stammt die „Historische Beschreibung . . . der Statt Veldkirch“ aus dem Jahre 1685. Prugger erwähnt einiges über Weinbau, Getreidekultur und den Holzbestand Borarlbergs. Er stammt aus Eichstätt in Bayern. Er kam am 3. Februar 1672 nach Feldkirch, wo er im Jahre 1693 starb.

N Rietmann O. aus St. Gallen. War dort 1866 Aktuar der St. Galler naturwissenschaftlichen Gesellschaft. Fund im Herbar Dr. Müller von der Lorena.

= Rauwolff Leonhard, Dr. med., geb. im Jahre 1500 zu Augsburg, gest. im Jahre 1596 in Satván, Ungarn. Rauwolff machte eine Reise ins Morgenland und kam am 20. Mai 1573 mit dem Schiff von Lindau nach Fuzsch, fuhr von dort mit einem Wagen nach Feldkirch, das er am Morgen den 21. Mai erreichte. R. meldet von dort einige Pflanzen.

N Ray (Wray), lateinisch Rajus, John, geb. am 29. November 1628 zu Black Notley in Essex, bis 1662 Prediger, dann Privat, gest. am 17. Jänner 1705. Ray war am 15. August 1663 in dem damals österr. Lindau und meldet aus der Umgebung (vermutlich Gebiet der Ruggburg) und dem Ufer der Laiblach, Pflanzen.

E Rehsteiner Johann Konrad, geb. am 9. November 1797 zu Speicher, Kt. Appenzell, seit 1845 protestantischer Pfarrer in Eichberg bei Altstätten, dort gest. am 14. November 1858. R. hat Borarlberg wie kaum ein zweiter durchwandert. Er kam über Gösis ins Laternjertal, war im Großen Walsertal, auf der Roten Wand; wanderte durch das Gamperdona- und Campadesttal, durch das Montafon über das Zeinisjoch und die Tiroler Berge, war am Arlberg, in Zürs usw. Seine Funde meldete er v. Hausmann, der sie in seiner Flora verwendete. Wartmann benannte ihm zu Ehren *Myosotis Rehsteineri* Wartm. vom Bodensee.

= Rösch J. G., von 1801—1806 Magister in Marschlins. Ueber R. waren genaue Daten nicht zu erlangen. Er bestieg Ende Juli 1806 die Schesaplana. Seine Funde hat er in der „Alpina“ I, Band, 1806 niedergelegt.

N Sandér Hermann, geb. am 8. Dezember 1840 zu Zell a. Ziller, gest. am 7. März 1919 zu Innsbruck. S. war Professor in Feldkirch; er bestieg am 23. August 1866 gemeinsam mit den Herren Tschavoll und Prof. Nachbauer als zweite Partie den Piz Buin. Die Besteigung hat er in der „Feldkircher Zeitung“ Nr. 75, 1866 beschrieben. Funde auch im Herbar Stocker.

E Sauter Anton Eleutherius, Dr. med., geb. am 18. April 1800 zu Großarl, Salzburg, war 1830/1831 Stadt- und Spitalarzt in Bregenz, gest. am 4. April 1881 als Bezirksarzt in Salzburg. S. hat 1837 in der „Regensburger Flora“ einen Aufsatz über die „Vegetationsverhältnisse in der Gegend um den Bodensee und einem Teile Borarlbergs“ geschrieben. Als v. Hausmann seine Flora herausgab, lieferte ihm S. eine Aufstellung von Borarlberger Pflanzen. Er

sammelte in der Gegend um Bregenz, auf den Dornbirner Alpen, dem Hohen Freschen und meldet Funde von der Mittagspiße. Siehe Schwimmer: „Die Funde von Dr. Sauter im Herbar Traunsteiner.“ *Allemania*, 1935.

O Schnabel. Fund bei D. Bd. 6/4, p. 96.

= Schaubach Adolf, geb. am 30. Jänner 1800 zu Meiningen, großherzoglicher Gymnasialprofessor, dort gest. am 28. November 1850. Sch. nennt in seinem Handbuch „Die Deutschen Alpen“ Funde von der Mittagspiße. Diese Funde sind mit großer Vorsicht aufzunehmen, obwohl sie von Dr. Anton Kerner stammen.

N Schmid Matthäus, Dr. med., Arzt in Dornbirn, geb. am 8. September 1810 zu Oberperfuß, Tirol, gest. am 31. Jänner 1892 zu Dornbirn. Funde bei D. Bd. 6/4, p. 96.

= Schramm Otto Christoph, geb. am 24. August 1781 zu Pessin bei Nauen, Oekonomie-Commissionsrat zu Brandenburg, gest. im August 1863 zu Landeck in Schlesien. Sch. war in den Jahren 1855 und 1856 in Stuben und berichtet von dort gefundene Pflanzen.

N Schranz Anton (Ernst), Steueramts-Kontrollor in Feldkirch. Geb. 13. Mai 1857 in Tisis, lebte bis 1879 in Feldkirch. Gest. in Innsbruck am 3. Juni 1920 als Steueroberverwalter. Schr. gab 1876 einen Führer durch das Brandnertal heraus und nennt von dort einige Pflanzen.

N Schübler Gustav, Dr., geb. am 15. August 1787 zu Heilbronn, praktischer Arzt in Stuttgart, dann Professor der Naturgeschichte in Tübingen, dort gest. am 8. September 1834. Funde von Bregenz in „Die Flora der Bodensee-gegend“, 1827.

N Sendtner Otto, Dr., geb. am 27. Juni 1813 zu München, gest. am 21. April 1859 zu Erlangen. S. war Professor der Botanik an der Universität München, war wiederholt in Vorarlberg und hat besonders im Kleinen Walsertal geforscht: Hoher Fien, Fellhorn, Gottesackerwände; Großes Walsertal. Siehe Schwimmer: „Das Reisetagebuch von Dr. Otto Sendtner“ in „Feierabend“, Folge 29 und 30 aus 1935. Naegeli benannte ihm zu Ehren *Hieracium Sendtneri* Naeg.

E Seyffertig Karl, Freiherr von, geb. am 17. Feber 1825 zu Bozen, erst Kreiskommissär in Bregenz, dann Bürgermeister, Reichs- und Landtagsabgeordneter in Bregenz, dort gest. am 12. Juni 1900. S. gab im „Boten von Tirol“ 1844 „Reiseerinnerungen an den Bregenzerwald“ heraus und nennt hier die ersten Pflanzen vom Widderstein.

N Spiegel Franz, Dr. med., Arzt in Dornbirn, hier geb. am 24. Feber 1824 und gest. am 16. Oktober 1866. 1860 erschien von ihm in den Verhandlungen der zool.-bot. Ges. Wien ein Aufsatz mit Pflanzenfunden auf Torfboden.

E Spizel Anton von, geb. am 6. November 1807 in Traunstein, gest. am 27. März 1853 in München als Regierungs- und Forstrat. Funde bei Sendtner von Hoch-Krumbach. Sauter benannte ihm zu Ehren *Orchis Spitzeli* Sauter.